

FACTSHEET

Schule und Integration

- Zahlen, Daten und Fakten zu Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache, außerordentlichen Schüler/innen und Deutschförderklassen
- Informationen zur jugendlichen Bevölkerung
- Relevante Ergebnisse aus Studien

Rund **1.120.000** Kinder und Jugendliche besuchten im Schuljahr 2022/23 eine Schule in Österreich:



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller

Österreichischer Integrationsfonds
Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)
Schlachthausgasse 30, 1030 Wien
Tel.: 050 46 81
info@integration.at

Verlags- und Herstellungsort

Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Offenlegung

Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

© Österreichischer Integrationsfonds 2024

1 Jugendliche Bevölkerung

1.1 Jugendliche Bevölkerung in Österreich

Anfang 2024 waren in Österreich knapp 1,8 Millionen Personen jünger als 19 Jahre. Insgesamt lebten 203.308 Jugendliche mit ausländischem Geburtsort hierzulande (0 bis 19 Jahre), das entsprach 11,5% der jugendlichen Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zu 2014 ist der Anteil der Jugendlichen mit ausländischem Geburtsland deutlich angestiegen: Am 1. Jänner 2014 lag der Anteil bei 7,4%. 58,8% von diesen haben ihren Geburtsort in

einem Drittstaat, 41,2% sind in einem der EU-/EFTA-Staaten oder Großbritannien geboren.

Auf Platz eins der im Ausland geborenen Jugendlichen befanden sich Syrer/innen (25.203), gefolgt von Ukrainer/innen (23.877) und Deutschen (21.350). Auf den Rängen vier und fünf befanden sich Rumän/innen (14.364) und Ungar/innen (9.673).

Jugendliche Bevölkerung am 1.1.2024 nach Geburtsland und Staatsangehörigkeit – Top 20¹

Geburtsland	Österreichische Staatsangehörigkeit in %	ausländische Staatsangehörigkeit in %	Summe
Syrien	766 3,0%	24.437 97,0%	25.203
Ukraine	280 1,2%	23.597 98,8%	23.877
Deutschland	7.240 33,9%	14.110 66,1%	21.350
Rumänien	257 1,8%	14.107 98,2%	14.364
Ungarn	397 4,1%	9.276 95,9%	9.673
Afghanistan	242 2,8%	8.462 97,2%	8.704
Serbien	388 5,2%	7.084 94,8%	7.472
Bosnien und Herzegowina	342 5,8%	5.602 94,2%	5.944
Türkei	830 16,6%	4.169 83,4%	4.999
Kroatien	117 2,4%	4.806 97,6%	4.923
Slowakei	227 4,6%	4.691 95,4%	4.918
unbekannt	3 0,1%	4.852 99,9%	4.855
Bulgarien	104 2,4%	4.201 97,6%	4.305
Russische Föderation	471 11,2%	3.731 88,8%	4.202
Italien	554 13,6%	3.531 86,4%	4.085
Polen	143 4,5%	3.040 95,5%	3.183
Iran	185 5,8%	2.990 94,2%	3.175
Irak	144 5,1%	2.697 94,9%	2.841
Slowenien	82 3,0%	2.660 97,0%	2.742
Vereinigte Staaten	1.233 45,3%	1.486 54,7%	2.719

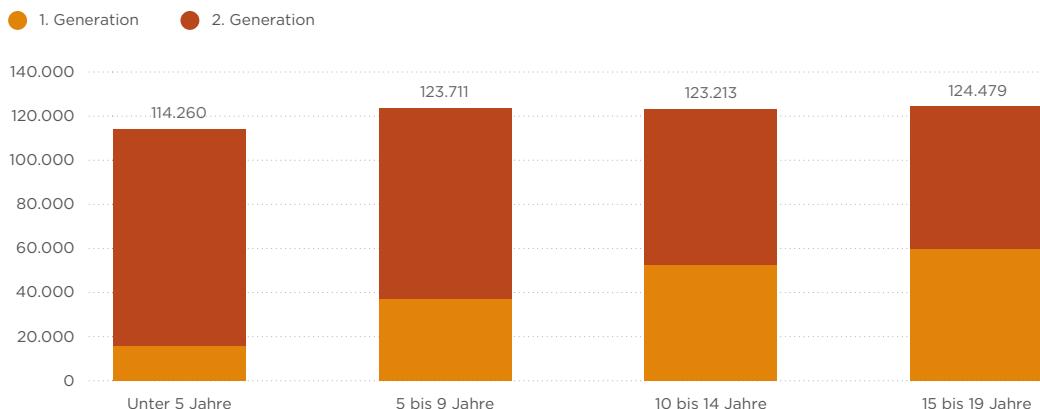
¹ STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Kinder und Jugendliche von 0 bis 19 Jahren.

1.2 Jugendliche mit Migrationshintergrund

Von den 1,8 Millionen jungen Menschen unter 19 Jahren in Österreich hatten 485.663 oder 27,6% einen Migrationshintergrund. 3 von 10 Jugendlichen mit Migrationshintergrund (165.912) gehören zur sogenannten „ersten Generation“, sie wurden selbst im Ausland geboren und

sind nach Österreich zugezogen. Die restlichen zwei Drittel (319.389) sind in Österreich geborene Nachkommen von Eltern, die im Ausland geboren wurden („zweite Generation“). Die meisten von ihnen sind zwischen 0 und 14 Jahre alt.

Jugendliche mit Migrationshintergrund 2022 nach erster und zweiter Generation²



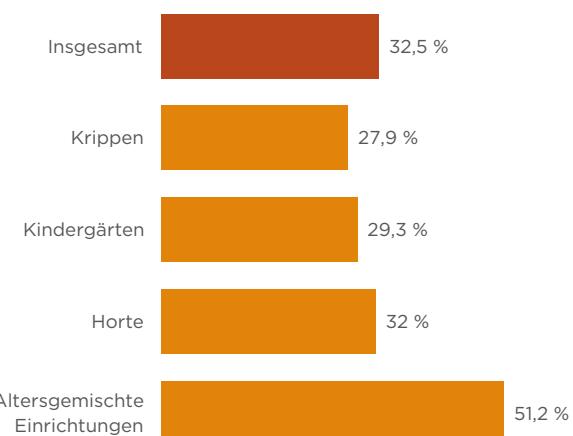
2 Kinderbetreuungseinrichtungen in Österreich

2.1 Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache

348.053 Kinder wurden im Berichtsjahr 2022/23 in Kindertagesheimen in Österreich (ohne Steiermark) betreut, davon hatte ein Fünftel (22,1%) nicht die österreichische Staatsbürgerschaft (76.862).

Etwa ein Drittel (32,5%) der Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen hatten Deutsch nicht als Umgangssprache. Mit 51,2% war der Anteil der Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache in altersgemischten Einrichtungen deutlich höher als in Horten (32,0%), Kindergärten (29,3%) und Krippen (27,9%).

Anteil der Kinder mit nicht-deutscher Umgangssprache in elementaren Bildungseinrichtungen 2022/23³



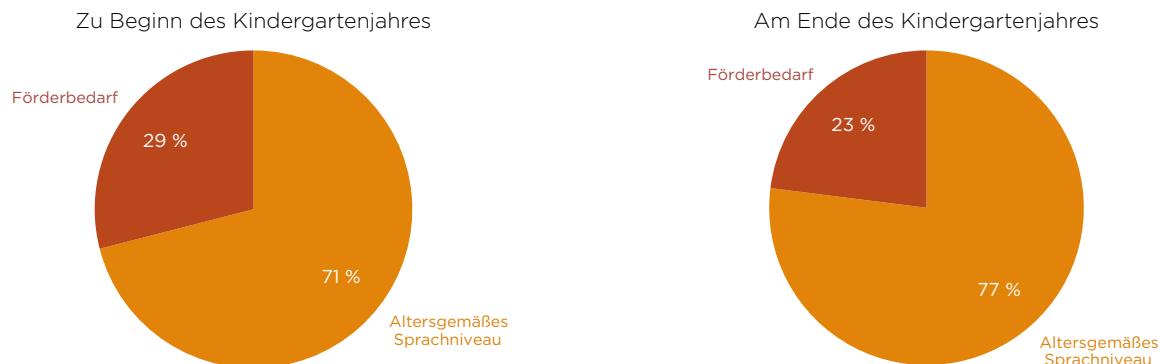
2 STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Kinder und Jugendliche von 0 bis 19 Jahren.

3 STATISTIK AUSTRIA, Kindertagesheimstatistik. – Geschätzte Werte für Steiermark.

Zu Beginn des Kindergartenjahres 2022/23 hatten etwa 29 % (50.800 von 174.400 Kinder) der 4- und 5-jährigen Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen

einen Bedarf an Deutschförderung. Am Ende desselben Kindergartenjahres war dieser Anteil auf rund 23 % (39.300 Kinder) gesunken.

Förderbedarf in deutscher Sprache der 4- und 5-Jährigen 2022/23⁴



Frühe sprachliche Förderung (Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG)

Der hohe Anteil an Kindern mit nicht-deutscher Umgangssprache hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren Maßnahmen zu ihrer Unterstützung ergriffen wurden. Sprachliche Fähigkeiten sind die Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse und Bildungswege, zudem ermöglichen sie eine soziale Teilhabe.

Die Förderung von Kindern mit mangelhaften Deutschkenntnissen soll von Beginn des Besuches einer elementarpädagogischen Einrichtung, jedoch insbesondere in den letzten beiden Jahren vor Schulbeginn gezielt

und individuell erfolgen, sodass diese zum Schuleintritt die sprachlichen Kompetenzen möglichst beherrschen.

Mithilfe eines österreichweit einheitlichen Instruments werden von Fachkräften seit dem Kindergartenjahr 2019/20 Sprachstandsfeststellungen bundesweit verpflichtend durchgeführt, um den Sprachförderbedarf sowohl bei Kindern mit Deutsch als Erstsprache als auch Kindern mit Deutsch als Zweitsprache zu ermitteln. Beim Übergang in die Schule erhalten die Volksschulen ein Über gabblatt mit den entsprechenden Informationen.⁵

3 Schüler/innen in Österreich

3.1 Anteil der ausländischen Schüler/innen im Zeitverlauf

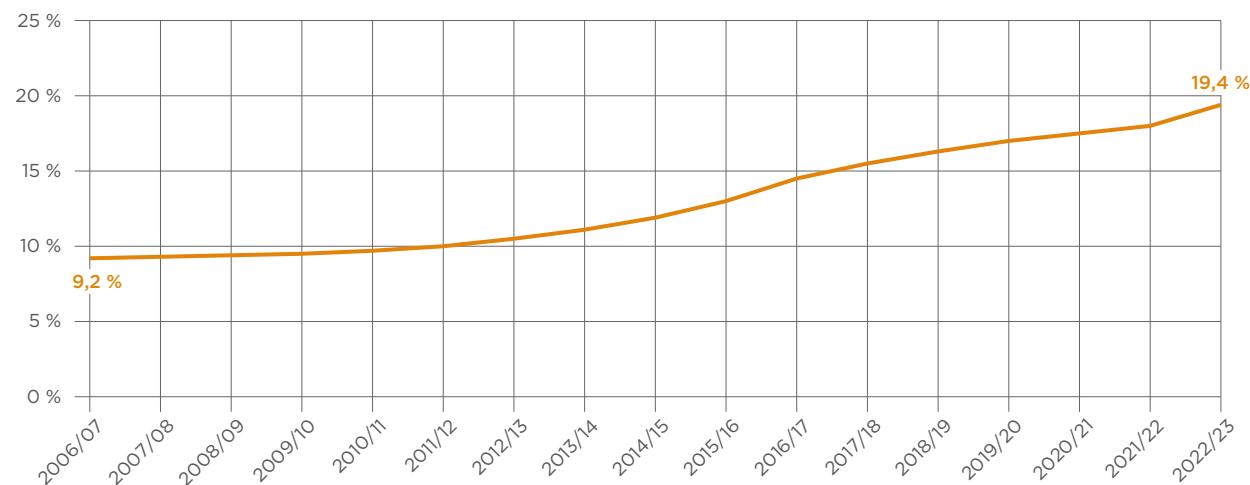
Der Anteil der ausländischen Schüler/innen in Österreich ist im Zeitverlauf kontinuierlich gestiegen: Waren im Schuljahr 2006/07 noch 9,2 % der Schüler/innen

ausländische Staatsangehörige, war der Anteil im Schuljahr 2022/23 mit 19,4 % mehr als doppelt so hoch.

⁴ BMBWF, Auswertungen der Sprachstandsfeststellungsverfahren in den Bundesländern. – Basis: 4- und 5-Jährige in elementaren Bildungseinrichtungen.

⁵ BMBWF: Sprachförderung

Anteil der ausländischen Schüler/innen im Zeitverlauf⁶

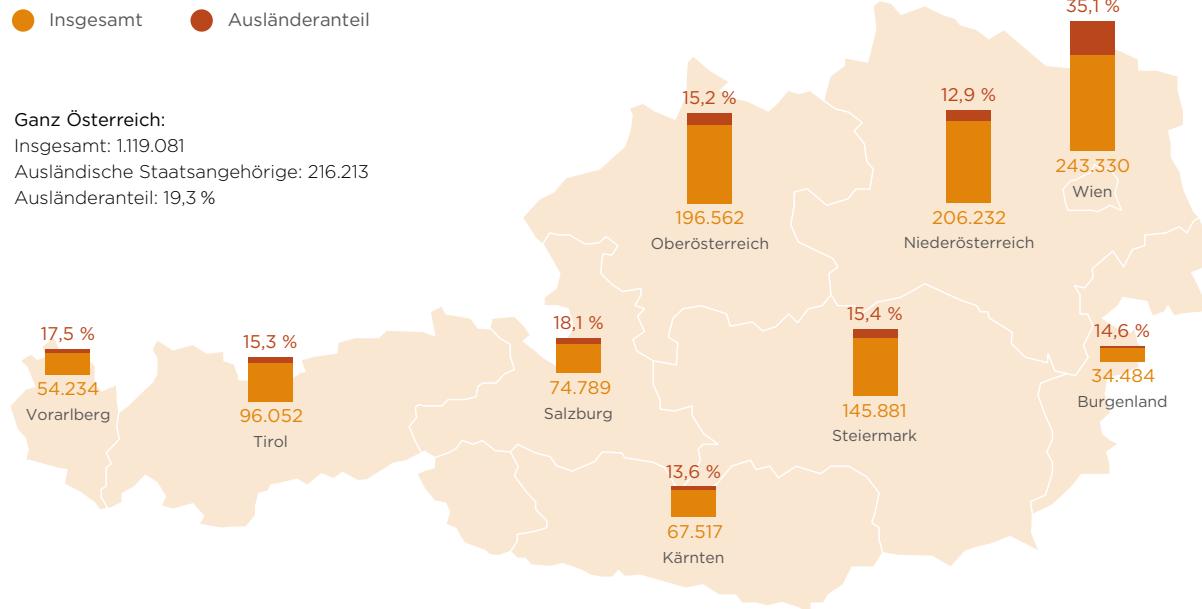


3.2 Ausländische Schüler/innen nach Bundesländern

Im Schuljahr 2022/23 besuchten insgesamt 1.119.081 Kinder und Jugendliche eine Schule in Österreich. Davon hatten knapp 220.000 Kinder und Jugendliche eine ausländische Staatsangehörigkeit, anteilig an allen Schüler/innen entsprach dies 19,3 %. Im Zehn-Jahres-Vergleich ist hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, im Schuljahr 2012/13 lag der Anteil der ausländischen

Schüler/innen bei 10,5 %. Im Bundesländervergleich hatte Niederösterreich mit 12,9 % den geringsten Anteil an ausländischen Schüler/innen, gefolgt von Kärnten mit einem Anteil von 13,6 %. Den höchsten Anteil von ausländischen Kindern und Jugendlichen unter den Schüler/innen verzeichnete Wien mit 35,1 %.

Ausländische Schüler/innen nach Bundesländern im Schuljahr 2022/23⁷



6 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik.

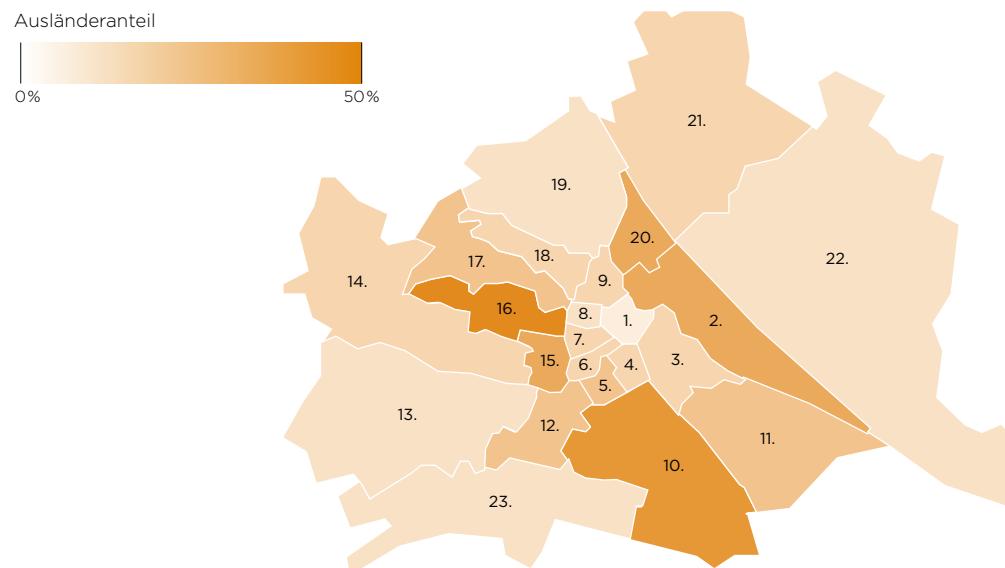
7 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik. Ohne Statutschulen, Bundessportakademien sowie Schulen und Akademien des Gesundheitswesens.

3.3 Ausländische Schüler/innen nach Wiener Bezirken

Insgesamt gab es im Schuljahr 2022/23 243.330 Schüler/innen in Wien. 35,1% davon hatten eine ausländische Staatsbürgerschaft. Bei Betrachtung der Wiener Bezirke wies Ottakring (16. Bezirk) mit 47,2% den höchsten Anteil an ausländischen Kindern und Jugendlichen unter den

Schüler/innen auf, gefolgt von Favoriten (10. Bezirk) mit 45,1% und Rudolfsheim-Fünfhaus (15. Bezirk) mit 42,0%. Den geringsten Ausländeranteil in der Schülerschaft hatten Hietzing (13. Bezirk) mit 26,3%, Josefstadt (8. Bezirk) mit 25,6% und die Innere Stadt (1. Bezirk) mit 22,4%.

Ausländische Schüler/innen nach Wiener Bezirken im Schuljahr 2022/23⁸



	Insgesamt	Ausländische Staatsangehörige	Ausländeranteil
Wien 16., Ottakring	8.352	3.941	47,2%
Wien 10., Favoriten	22.094	9.961	45,1%
Wien 15., Rudolfsheim-Fünfhaus	11.687	4.912	42,0%
Wien 20., Brigittenau	9.066	3.788	41,8%
Wien 2., Leopoldstadt	10.604	4.412	41,6%
Wien 12., Meidling	12.414	4.915	39,6%
Wien 5., Margareten	7.412	2.847	38,4%
Wien 11., Simmering	10.266	3.831	37,3%
Wien 17., Hernals	5.723	2.094	36,6%
Wien 21., Floridsdorf	25.231	8.660	34,3%
Wien 3., Landstraße	14.617	4.927	33,7%
Wien 7., Neubau	5.324	1.771	33,3%
Wien 6., Mariahilf	8.945	2.936	32,8%
Wien 14., Penzing	9.729	3.094	31,8%
Wien 4., Wieden	4.900	1.533	31,3%
Wien 18., Währing	6.626	2.040	30,8%
Wien 9., Alsergrund	3.482	1.045	30,0%
Wien 19., Döbling	9.040	2.696	29,8%
Wien 22., Donaustadt	26.661	7.909	29,7%
Wien 23., Liesing	13.718	3.722	27,1%
Wien 13., Hietzing	8.296	2.181	26,3%
Wien 8., Josefstadt	4.666	1.196	25,6%
Wien 1., Innere Stadt	4.477	1.002	22,4%

⁸ STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik. Ohne Statutschulen, Bundesportakademien sowie Schulen und Akademien des Gesundheitswesens.

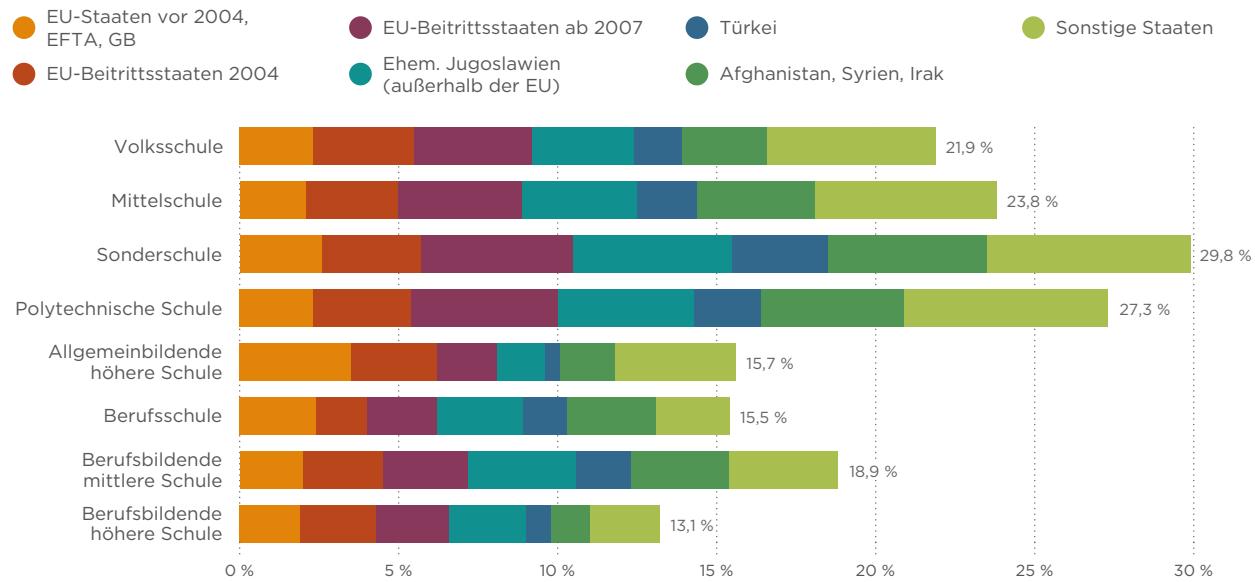
3.4 Schüler/innen nach Schultyp und Staatsangehörigkeit

Der Anteil der Schüler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit war im Schuljahr 2022/23 vor allem in Sonderschulen (29,8%), Polytechnischen Schulen (27,3%) und Mittelschulen (23,8%) am höchsten. Am niedrigsten war dieser in Berufsbildenden höheren Schule (13,1%).

Insgesamt weisen Schüler/innen aus der EU im Vergleich zu anderen Migrantengruppen durchweg höhere Anteile in den verschiedenen Schultypen auf. Der höchste Anteil

an EU-Schüler/innen wurde in Sonderschulen und Polytechnischen Schulen (mit jeweils 10,5%) und der niedrigste in Berufsschulen (6,2%) registriert. Im Gegensatz dazu war der Anteil der türkischen und jugoslawischen Schüler/innen an den allgemeinbildenden höheren Schulen mit nur 0,5% bzw. 1,5% am geringsten. Jugendliche aus Afghanistan, Syrien und dem Irak sind am häufigsten in der Sonderschule (5,0%) und am wenigsten in der Berufsbildenden Höheren Schule (1,2%) vertreten.

Anteil der Schüler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Schuljahr 2022/23 nach Schultyp⁹



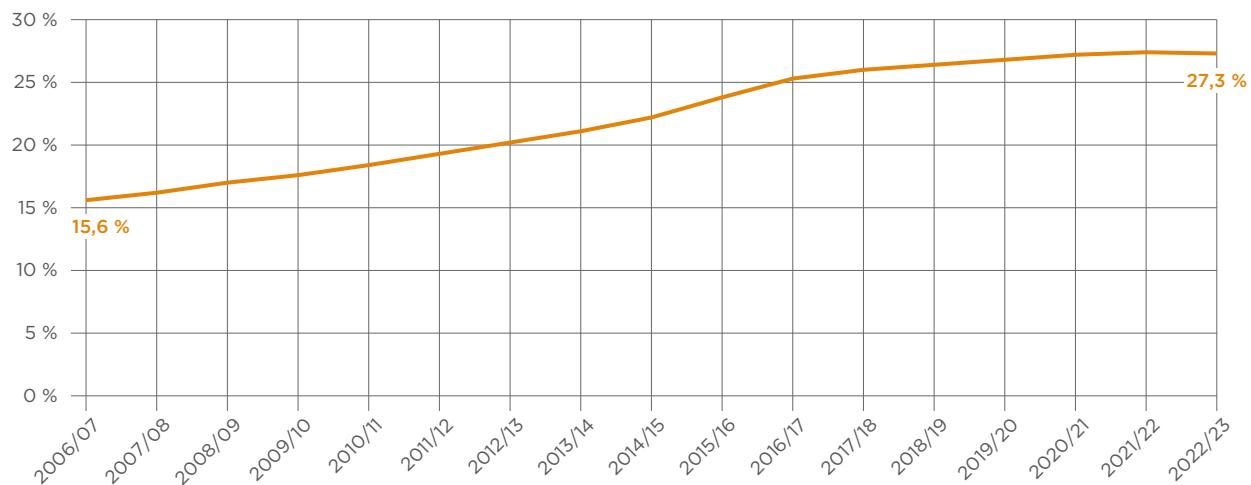
⁹ STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik. Ohne Statutschulen, Bundessportakademien sowie Schulen und Akademien des Gesundheitswesens.

3.5 Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache im Zeitverlauf

Im Vergleich der Jahre seit dem Schuljahr 2006/07 ist der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache deutlich angestiegen. Lag dieser im Schuljahr 2006/07 noch bei 15,6 %, befand er sich

2022/23 bei 27,3 %. Während der Anteil vom Schuljahr 2006/07 bis zum Schuljahr 2019/20 kontinuierlich jährlich gestiegen ist, war er in den vergangenen drei Jahren jedoch recht konstant.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache im Zeitverlauf¹⁰



3.6 Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache nach Bundesländern

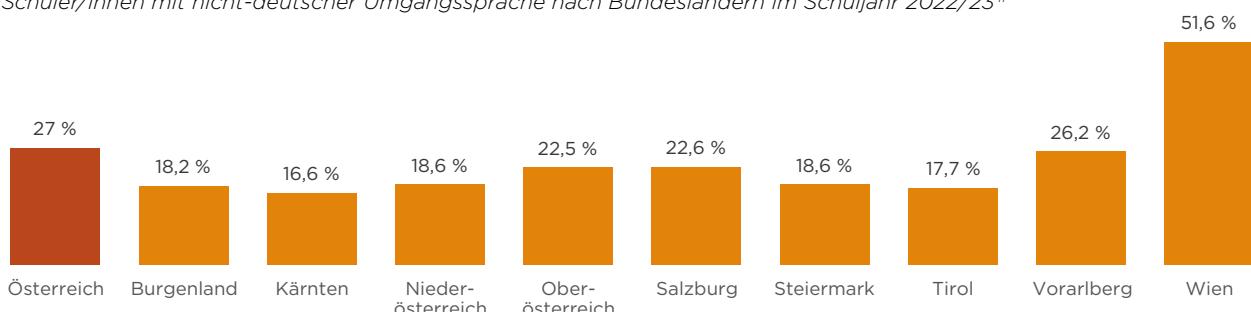
Etwas mehr als ein Viertel der Schüler/innen hatte im Schuljahr 2022/23 eine nicht-deutsche Umgangssprache (27,0 %), wobei 5,7 % Bosnisch/Kroatisch/Serbisch im Alltag als Erstsprache verwendeten, 4,9 % Türkisch und die restlichen 16,4 % andere Sprachen.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass Wien mit 51,6 % den höchsten Anteil an Schüler/innen mit einer nicht-

deutschen Umgangssprache hatte, gefolgt von Vorarlberg mit 26,2 % und Salzburg mit 22,6 %. Die geringsten Anteile hatten Tirol mit 17,7 % und Kärnten mit 16,6 %.

Der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Erstsprache ist im Vergleich der vergangenen zehn Jahre von 20,4 % um 6,6 %-punkte auf 27,0 % angestiegen.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache nach Bundesländern im Schuljahr 2022/23¹¹



10 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik.

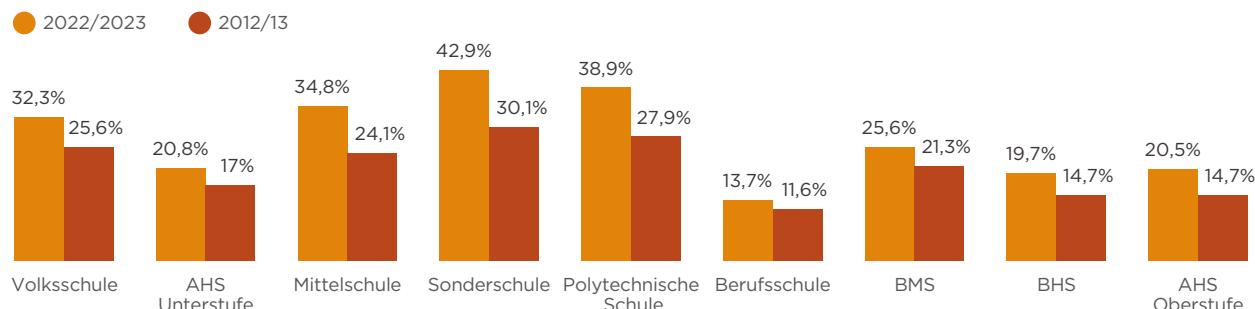
11 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik. Ohne Statutschulen, Bundessportakademien sowie Schulen und Akademien des Gesundheitswesens.

3.7 Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache nach Schultyp

Der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache variierte weiterhin je nach Schultyp: So verzeichneten Sonderschulen (42,9%), Polytechnische

Schulen (38,9%) und Mittelschulen (34,8%) besonders hohe Anteile, während er an Berufsschulen nur 13,7% betrug.

Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache 2022/23 nach Schultyp¹²

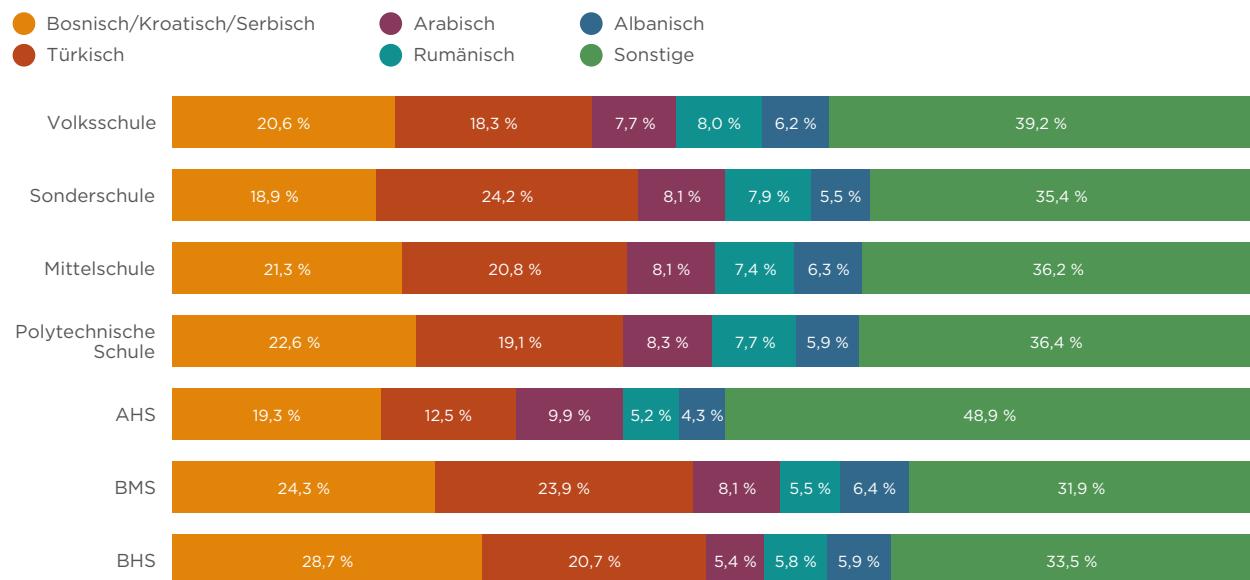


Insgesamt sind Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch die am weitesten verbreiteten nicht-deutschen Sprachen unter den Schüler/innen. Bosnisch/Kroatisch/Serbisch machte vor allem an BHS (28,7%) und BMS (24,3%) einen signifikanten Anteil aus, während Türkisch sprechende Schüler/innen an Sonderschulen (24,2%) und BMS (23,9%) am stärksten vertreten waren. Ein

weiterer großer Teil der Schüler/innen sprach eine Reihe anderer Sprachen, vor allem in den AHS (48,9%).

Arabisch und Rumänisch waren in allen Schultypen in geringerem Umfang, aber dennoch deutlich vertreten. Ebenso wie im vergangenen Jahr lag der Anteil der arabischsprachigen Schüler/innen bei 8%.

Anteil Einzelsprachen an den nicht-deutschen Umgangssprachen 2022/23 nach Schultyp¹³



12 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

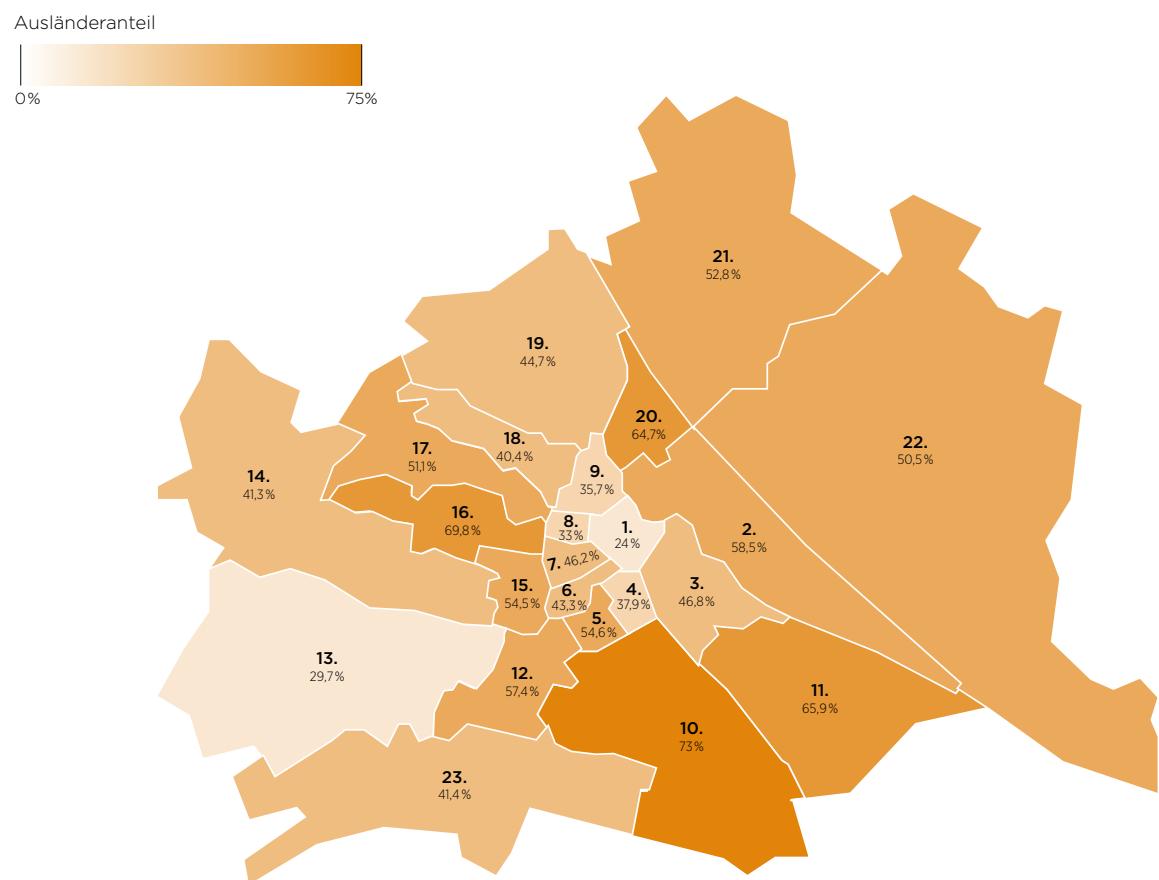
13 Integrationsmonitoring nach IntG, Integrations Bericht 2024

3.8 Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache nach Wiener Bezirken

Im Vergleich der Wiener Bezirke zeigt sich, dass im 10. Wiener Gemeindebezirk (Favoriten) der Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache mit 73,0% im Schuljahr 2022/23 am höchsten war. An zweiter und dritter Stelle kamen der 16. Wiener Gemeindebezirk (Ottakring) mit 69,8% und der

11. Wiener Gemeindebezirk (Simmering) mit 65,9%. Der 13. Wiener Gemeindebezirk (Hietzing) und der 1. Wiener Gemeindebezirk (Innere Stadt) hatten die geringsten Anteile an Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache mit 29,7% und 24,0%.

Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache nach Wiener Bezirken 2022/23¹⁴



14 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

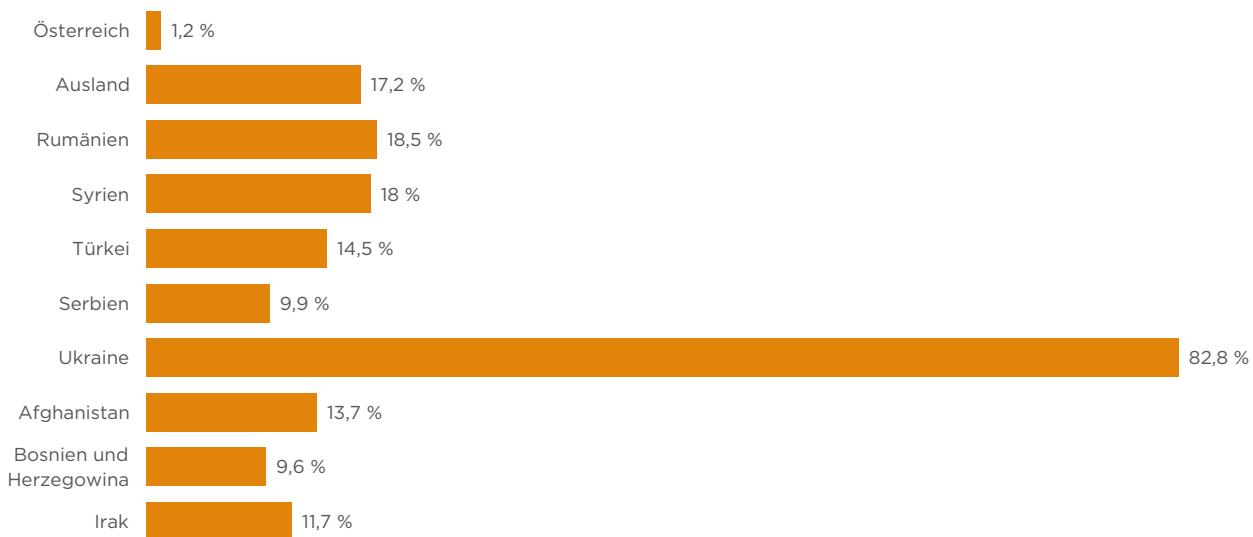
3.9 Außerordentliche Schüler/innen

Als außerordentliche Schüler/innen gelten jene, die aufgrund unzureichender Deutschkenntnisse für einen maximalen Zeitraum von vier Semestern in separaten Deutschförderklassen oder in parallel zum Unterricht stattfindenden Deutschförderkursen unterrichtet werden.

1,2% aller Schüler/innen mit österreichischer Staatsangehörigkeit waren im Schuljahr 2022/23 außerordent-

liche Schüler/innen. Der Anteil unter den Schüler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit lag mit 17,2% deutlich höher. Am höchsten war der Anteil bei den ukrainischen Schüler/innen mit 82,8%, gefolgt von rumänischen (18,5%), syrischen (18,0%) und türkischen (14,5%) Staatsangehörigkeiten.

Anteil der außerordentlichen Schüler/innen 2022/23 nach Staatsangehörigkeit¹⁵



Deutschförderklassen und -kurse

Aufgrund der steigenden Zahlen wurden Maßnahmen zur Verbesserung ergriffen.

Schüler/innen, die dem Unterricht aufgrund unzureichender Sprachkenntnisse nicht folgen können, werden im Sinne der Chancengerechtigkeit und für deren bessere Eingliederung in den Klassenverband seit dem Schuljahr 2018/19 in Deutschförderklassen oder in unternichtsparallelen Deutschförderkursen unterrichtet.

Ziel des Deutschfördermodells für außerordentliche Schüler/innen ist das frühzeitige und intensive Erlernen der Unterrichtssprache Deutsch, damit sie möglichst rasch nach dem Lehrplan der betreffenden Schularart und -stufe im Klassenverband unterrichtet werden können.¹⁶

Aktuell fordert Bildungsminister Martin Polaschek (ÖVP) spezielle Deutschförderklassen für Kinder, die im Rahmen des Familienzugs nach Österreich kommen, da diesen neben Deutschkenntnissen auch die üblicherweise im Kindergarten erlernten Vorläuferfähigkeiten für die Schule fehlen. Diese sollen sechs bis zwölf Monate dauern und vorschulähnlich organisiert sein. Das Ministerium arbeitet aktuell an den nötigen Lehrplanänderungen.¹⁷

15 Integrationsmonitoring nach IntG, Integrations Bericht 2024

16 BMBWF: Deutschförderklassen und Deutschförderkurse

17 Kurier: Polaschek plant neue Deutschförderklassen für Migrantenkinder (25.08.2024)

3.10 Schüler/innen in Deutschförderklassen oder Deutschförderkursen

Mithilfe des sogenannten MIKA-D-Tests werden die Sprachkompetenzen der Schüler/innen ermittelt. Anhand der Ergebnisse werden sie Deutschförderklassen oder Deutschförderkurse zugewiesen: Schüler/innen mit ungenügenden Deutschkenntnissen kommen in eine Deutschförderklasse, Schüler/innen mit mangelhaften Deutschkenntnissen werden einem Deutschförderkurs zugewiesen.

Im Schuljahr 2022/23 waren 56,7% aller außerordentlichen Schüler/innen an allgemeinbildenden

Pflichtschulen in Deutschförderklassen, wobei die meisten von ihnen in der Volksschule waren (18.383 von 25.920).

Relativ gesehen war der Anteil der außerordentlichen Schüler/innen in den Deutschförderklassen umso höher, je höher die Schulstufe war: So hatte die Hälfte (50,4%) dieser Schüler/innen in der Volksschule die Deutschförderklassen zu besuchen, verglichen mit 81,2% in den Polytechnischen Schulen.

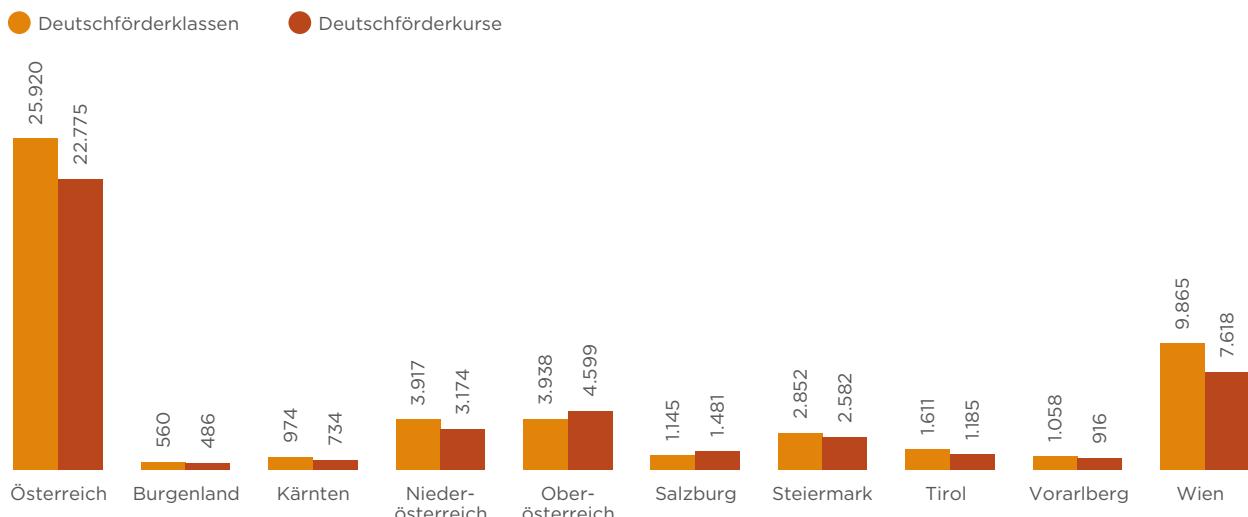
Außerordentliche Schüler/innen in Deutschförderklassen im Schuljahr 2022/23¹⁸

	Außerordentliche Schüler/innen	Darunter ao. Schüler/innen in Deutschförderklassen	Außerordentliche Schüler/innen in Deutschförderklassen in %
Allgemein bildende Pflichtschulen insgesamt	45.749	25.920	56,7%
Volksschulen	36.500	18.383	50,4%
Mittelschulen	8.209	6.735	82,0%
Sonderschulen	253	163	64,4%
Polytechnische Schulen	787	639	81,2%

Im Schuljahr 2022/23 besuchten 25.920 Schüler/innen Deutschförderklassen und 22.775 Deutschförderkurse, das entspricht 2,2% bzw. 2,0% aller Schüler/innen in

Österreich. Wien verzeichnete die höchste Zahl mit 9.865 Schüler/innen in Förderklassen und 7.618 in Förderkursen.

Schüler/innen in Deutschförderklassen oder Deutschförderkursen im Schuljahr 2022/23¹⁹



18 STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

19 Integrationsmonitoring nach IntG, Integrations Bericht 2024

3.11 Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss

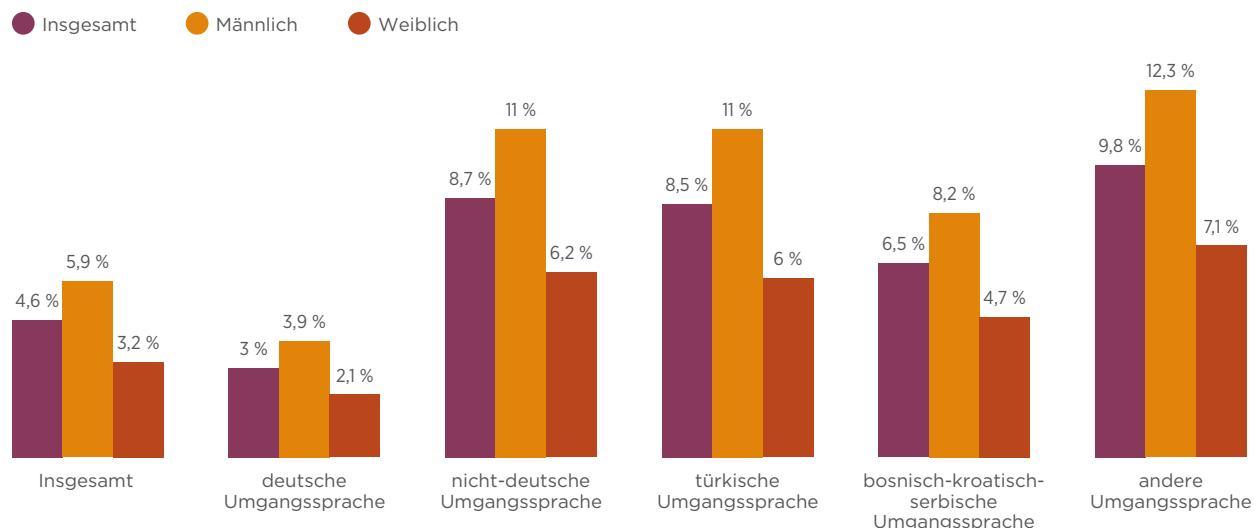
Die Zahl der Jugendlichen, die die Pflichtschule nicht abschließen, ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Betrachtet man jedoch die Jugendlichen ohne Abschluss der Sekundarstufe I („Pflichtschulabschluss“) nach Umgangssprache und Geschlecht, zeigen sich deutliche Unterschiede.

8,7% der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache, die zu Beginn des Schuljahres 2019/20 bereits 14 Jahre alt waren, hatten die Pflichtschule zwei Jahre später am Ende des Schuljahres 2021/22 noch

nicht abgeschlossen. Zum Vergleich: Bei Schüler/innen mit Deutsch als Umgangssprache waren es nur 3%. Besonders betroffen waren Schüler/innen mit türkischer (8,5%), bosnisch-kroatisch-serbischer (6,5%) und anderen nicht-deutschen Umgangssprachen (9,8%).

Männliche Jugendliche bleiben häufiger ohne Pflichtschulabschluss, vor allem unter Schülern mit türkischer (11,0% vs. 6,0%), bosnisch-kroatisch-serbischer (8,2% vs. 4,7%) und anderer nicht-deutscher Umgangssprache (12,3% vs. 7,1%).

Schüler/innen ohne Pflichtschulabschluss bis zum Schuljahr 2021/22 nach Umgangssprache und Geschlecht²⁰



4 Lehre und NEET

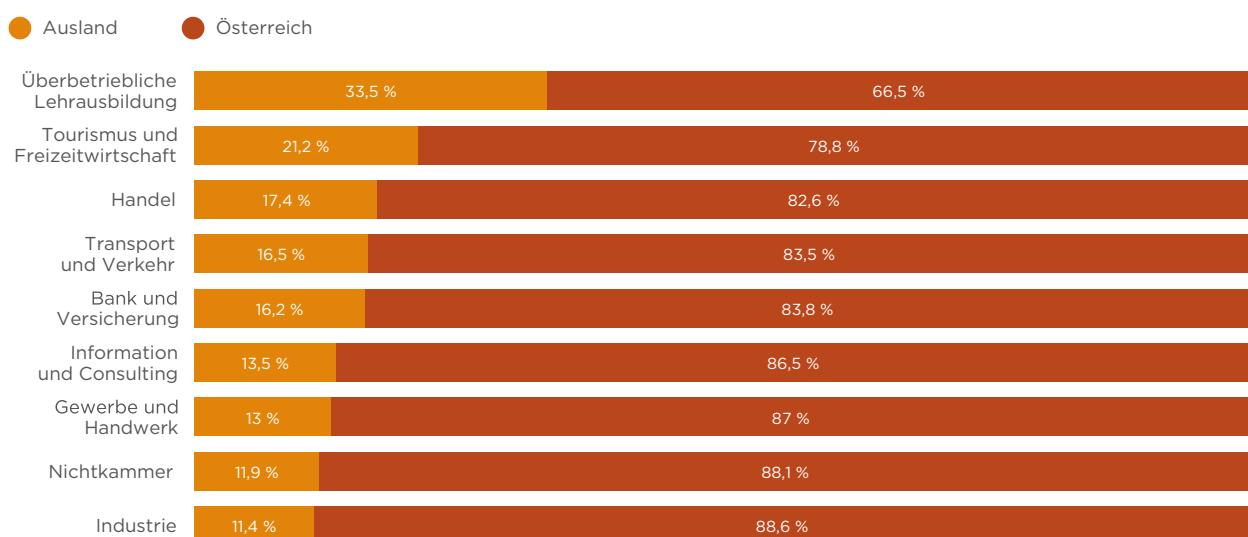
4.1 Anteil der Lehrlinge mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Rund 108.300 Lehrlinge waren im Jahr 2023 in Ausbildung. Etwa 16.300 (15,1%) davon waren ausländische Staatsangehörige, die restlichen 92.000 (84,9%) waren österreichische Staatsangehörige.

Einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Lehrlingen mit ausländischer Staatsangehörigkeit gab es in der Sparte „Überbetriebliche Lehrausbildung“ (33,5%), diese absolvierten ihre Lehrzeit in Anstalten nach dem

Jugendgerichtsgesetz bzw. in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen. Ebenfalls über dem Durchschnitt lag der Anteil der ausländischen Lehrlinge in den Sparten „Tourismus und Freizeitwirtschaft“ (21,2%) und „Handel“ (17,4%). Besonders wenig ausländische Lehrlinge absolvierten ihre Ausbildung in der Sparte „Industrie“ (11,4%).

Anteil der Lehrlinge ausländischer Staatsangehörigkeit 2023 in % aller Lehrlinge pro Sparte²¹



4.2 Lehrlinge nach Staatsbürgerschaft

Drei Viertel aller Lehrlinge mit ausländischer Staatsbürgerschaft stammten im Jahr 2023 aus einem von zehn Ländern. Die größte Gruppe waren deutsche Staatsangehörige (13,0%), gefolgt von Türk/innen (9,0%) und Serb/innen (7,8%).

In Anbetracht der Sparten zeigt sich, dass die meisten Lehrlinge eine Ausbildung in der Sparte „Gewerbe & Handwerk“ absolvieren (43,1%), gefolgt von der Sparte „Industrie“ (15,5%). Die geringste Zahl an Lehrlingen war in der Sparte „Bank & Versicherung“ (1,3%) tätig.

21 WKO, Lehrlingsstatistik. Sonstige Lehrberechtigte: Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe wie z. B. Rechtsanwält/innen, Magistrate usw. Überbetriebliche Lehrausbildung: Alle Tabellen beinhalten Lehrlinge, die ihre Lehrzeit in Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbstständigen Ausbildungseinrichtungen verbringen.

Lehrlinge nach Staatsangehörigkeit und Sparte 2023 – Top 10²²

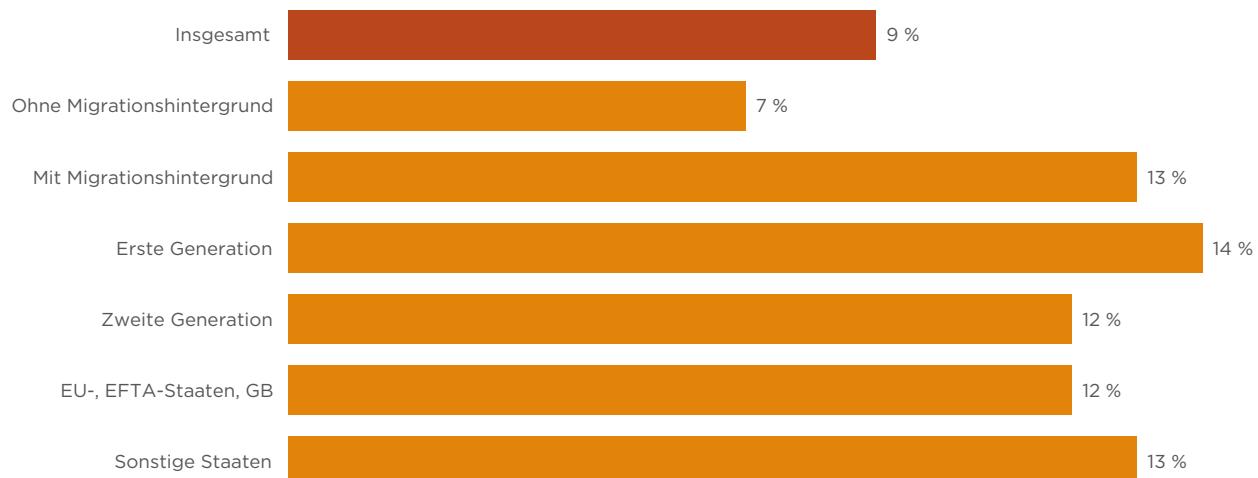
	Insgesamt	Gewerbe & Handwerk	Industrie	Handel	Bank & Versicherung	Transport & Verkehr	Tourismus & Freizeitwirtschaft	Information & Consulting	Sonstige Lehrberechtigte	Überbetriebliche Lehrausbildung
Gesamt	108.266	43,1%	15,5%	13,6%	1,3%	2,8%	6,6%	2,6%	9,1%	5,4%
Österreich	91.954	44,1%	16,2%	13,3%	1,2%	2,7%	6,2%	2,6%	9,4%	4,2%
Deutschland	2.114	35,1%	15,5%	15,1%	1,5%	3,7%	17,5%	3,6%	5,3%	2,6%
Türkei	1.464	42,6%	12,6%	17,8%	0,8%	3,2%	4,2%	1,7%	5,7%	11,5%
Serbien	1.277	30,5%	9,1%	20,9%	2,0%	3,8%	9,6%	2,0%	9,0%	13,0%
Syrien	1.267	38,5%	7,7%	8,7%	0,8%	1,4%	5,1%	1,5%	9,9%	26,3%
Rumänien	1.243	40,4%	10,8%	15,4%	1,1%	3,2%	9,7%	2,3%	7,1%	10,1%
Afghanistan	1.242	41,5%	10,0%	9,6%	1,0%	1,0%	7,2%	1,4%	7,6%	20,9%
Kroatien	1.128	41,3%	16,3%	18,9%	1,6%	3,6%	5,7%	2,4%	6,1%	4,1%
Bosnien-Herzegowina	930	43,3%	14,2%	19,7%	2,3%	4,1%	4,0%	1,3%	6,8%	4,4%
Ungarn	816	37,4%	11,8%	18,8%	0,9%	3,4%	10,9%	2,8%	6,3%	7,8%
Staatsbürgerschaft unbekannt	546	26,9%	3,1%	12,8%	0,5%	1,5%	5,3%	2,2%	7,5%	40,1%

4.3 Bildungs- und Erwerbsferne Jugendliche (NEET)

Insgesamt waren 2023 9 % der 15- bis 24-Jährigen weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung. Bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund (13 %) war der Anteil fast doppelt so hoch wie bei Jugendlichen ohne

Migrationshintergrund (7 %). Der Anteil der Jugendlichen der ersten Zuwanderergeneration (14 %) ohne Bildungs- oder Arbeitsmarktbeteiligung war deutlich höher als bei Jugendlichen der zweiten Zuwanderergeneration (12 %).

Bildungs- und erwerbsferne Jugendliche (NEET) 2023 nach Migrationshintergrund²³



22 WKO, Lehrlingsstatistik.

23 STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung; NEET = Not in Education, Employment or Training

5 IHS-Forschungsbericht „Bildungs- und Berufsaspirationen von jungen Migrant/innen“

Im Jahr 2022 hat das Institut für Höhere Studien (IHS) im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds eine Studie zu den Bildungs- und Berufsaspirationen von jungen Migrant/innen aus der Russischen Föderation (insbesondere Tschetschenien), Afghanistan, Syrien, dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei in Österreich durchgeführt²⁴.

Die Studie zeigt unter anderem, dass zwischen 2015 und 2020 fast 90 % der österreichischen Staatsbürger/innen im Alter von 6 bis 19 Jahren durchgängig die Schule besuchten, während die Schulbesuchsquote bei Ausländer/innen von etwa 75 % im Jahr 2015 auf rund 85 % im Jahr 2020 angestiegen ist. Bei den afghanischen Staatsangehörigen war die Schulbesuchsquote 2015 mit 30 % deutlich niedriger, stieg aber bis 2020 auf fast 80 % an. Männliche afghanische und syrische Kinder und Jugendliche kommen erst mit Verzögerung in die Pflichtschule und absolvieren danach seltener eine weiterführende Schulausbildung.

Bezüglich Schultypen besuchten österreichische Schüler/innen zwischen 2015 und 2020 in weniger Hauptschulen, Mittelschulen oder Polytechnikum (zusammen etwa 20 %), zeigten jedoch hohe Präsenz in AHS-Oberstufen und BHS (zusammen knapp über 20 %). Im Gegensatz dazu war der Anteil von Jugendlichen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit, die die AHS-Oberstufe besuchten, deutlich geringer, während der Besuch von Volksschulen vergleichsweise höher ausfiel (zwischen 2015 und 2020 36 % – 38 %).

Über den untersuchten Zeitraum zeigen afghanische Jungen eine deutliche Präferenz für eine Lehre nach der Pflichtschule, während afghanische Mädchen ihre Ausbildung häufig nach der Pflichtschule beenden. Syrer/innen besuchen anfangs häufiger die Volksschule, aber das verringert sich im Laufe der Zeit, während Berufsschulen und AHS immer häufiger besucht werden. Russ/innen hingegen hatten aufgrund ihrer stärkeren Bildungsorientierung und längeren Aufenthaltsdauer in Österreich einen höheren Anteil an AHS, der im Jahr 2020 erstmals 20 % erreichte.

Hinsichtlich der Bildungsziele und der inneren Motivation zeigten sich in den qualitativen Interviews, die während der Studie mit Eltern und Jugendlichen geführt wurden, deutliche Unterschiede: Die befragten aus Syrien, Afghanistan und Tschetschenien, die größtenteils als erste Generation nach Österreich kamen, legen großen Wert auf den Bildungserfolg ihrer Kinder und betrachten diesen als Schlüssel zum gesellschaftlichen Fortkommen. Im Gegensatz dazu liegt bei älteren Zuwanderungspopulationen, wie Arbeitsmigrant/innen aus Jugoslawien und der Türkei, der Fokus der Eltern eher auf dem Arbeitsmarkt und weniger auf den Bildungschancen ihrer Kinder.

Intergenerationale Familienstrukturen und traditionelle Werte bezüglich geschlechtsspezifischer Rollen von Kindern beeinflussen auch die Bildungsaspirationen. In einem von patriarchalen Rollen geprägten Verständnis steht für männliche Familienmitglieder häufig der Erwerb und das Einkommen im Vordergrund, während ein Bildungsabschluss weniger betont wird.

24 Forschungsbericht Bildungs- und Berufsaspirationen von jungen Migrant/innen
https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/content/AT/monitor/Forschungsbericht_Bildungsaspirationen.pdf

ÖIF-Deutschlernangebote

Der ÖIF bietet ein breites Angebot, um selbstständig Deutsch zu lernen. Dieses kann ortsunabhängig und ohne Anmeldung genutzt werden. Folgende Angebote können ebenso von Schüler/innen genutzt werden, die nicht Deutsch als Erstsprache haben.

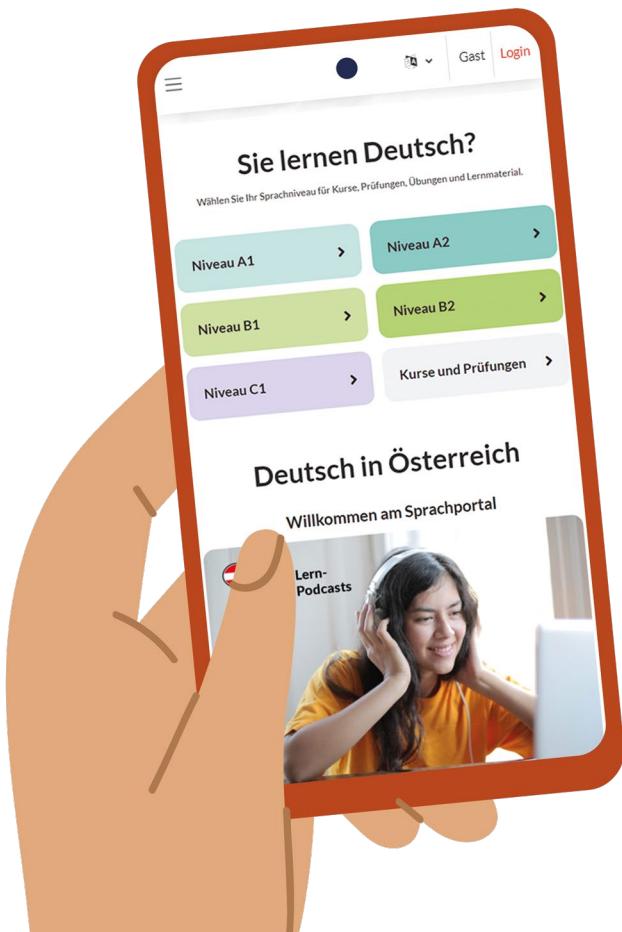


sprachportal.at ist Österreichs größte Plattform zum Deutschlernen. Sie bietet eine Auswahl von über 5.000 Übungen auf den Niveaus A1 bis C1 und die Möglichkeit, aus einem vielfältigen Angebot aus Online-Liveeinheiten auszuwählen. Die Inhalte sind kostenlos und können zum selbständigen Deutschlernen genutzt werden.

Magazin Deutsch Lernen



Das Magazin Deutsch Lernen ist für Schüler/innen besonders geeignet. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, etwa Brauchtum oder Arbeiten in Österreich. Das Deutsch lernen enthält neben Grundvokabular zum Schwerpunkt Übungen und Hörbeispiele ab dem Sprachniveau A1. Das Magazin kann kostenlos abonniert werden.



Online-Vorlesungen: Deutsch-Ukrainisch



Seit Mai 2022 bietet der ÖIF in Kooperation mit ukrainischen Universitäten kostenlose Online-Deutschunterricht auf den Sprachniveaus A1.1 bis A2.2 an. Qualifizierte Deutschtrainerinnen und -trainer aus der Ukraine unterrichten nach den Curricula des ÖIF. Der Unterricht erfolgt auf Deutsch, Fragen können jedoch auf Ukrainisch gestellt werden.

Online-Liveeinheiten: Deutsch – Dari/Farsi „Erste Schritte“



Diese Liveeinheiten bringen den Teilnehmenden die Grundlagen der deutschen Sprache näher. Im Rahmen dieser Einheiten lernt man grundlegende Informationen für die ersten Schritte in Österreich und kann dabei im entspannten Rahmen erste Anknüpfungspunkte zur deutschen Sprache suchen. Der Unterricht erfolgt auf Deutsch, Fragen können jedoch auf Dari/Farsi gestellt werden.

Online-Liveeinheiten: Deutsch – Arabisch „Erste Schritte“



Diese Liveeinheiten bringen den Teilnehmenden die Grundlagen der deutschen Sprache näher. Im Rahmen dieser Einheiten lernt man grundlegende Informationen für die ersten Schritte in Österreich und kann dabei im entspannten Rahmen erste Anknüpfungspunkte zur deutschen Sprache suchen. Der Unterricht erfolgt auf Deutsch, Fragen können jedoch auf Arabisch gestellt werden.

